

GESCHÄFTSBERICHT 2022

INHALT

Lagebericht	3
Organe der Pensionskasse	9
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	11
Jahresabschluss	
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	
Maßgebende Rechnungslegungsgrundlagen	15
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
Entwicklung der Aktivposten	17
Erläuterungen zur Bilanz	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anlage:	
Bestätigungsvermerk	21
Bericht des Aufsichtsrates	24

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - (im Folgenden: PENSIONSKASSE oder PKH) entstand am 1. April 1922 durch den Zusammenschluss der Pensionskasse für die Angestellten der Straßen-Eisenbahngesellschaft in Hamburg (gegründet am 20. Februar 1894) und der Fürsorgekasse der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (gegründet am 1. Juli 1912). Wir sind damit eine der Pensionskassen mit der längsten Historie und Erfahrung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Unser Geschäftsmodell ist heute noch so aktuell wie damals, denn wir bieten als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung eine für die beteiligten Unternehmen ausgelagerte und bilanzneutrale betriebliche Altersversorgung an, die unseren Versicherten eine zusätzliche Absicherungsmöglichkeit mit direktem Rechtsanspruch auf Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente bietet.

Als regulierte Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit unterliegen wir der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und sind keinen Aktionären oder Investoren, sondern ausschließlich den Interessen der Versicherten und der beteiligten Unternehmen verpflichtet. Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gemäß § 210 VAG. Die PENSIONSKASSE betreibt nur das Geschäft mit selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen, die nicht in Rückversicherung gegeben werden. Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder werden, werden nicht getätigt.

Die kaufmännische Verwaltung des Grundvermögens und des Versicherungsbestandes wird auf einer eigenen EDV-Anlage geführt. Die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung.

Wirtschaftsbericht

Konjunkturelles Umfeld

Das konjunkturelle Umfeld ist weiterhin von wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Krisen geprägt. Dies stellt alle Wirtschaftsteilnehmer vor beträchtliche und teilweise wachsende Herausforderungen. Nachdem zuletzt auch die Volksrepublik China als letzte größere Volkswirtschaft seine strikte Null-Covid-Politik aufgegeben hat und die Viruserkrankung inzwischen weltweit in eine endemische Phase übergegangen bzw. auf dem Weg dorthin ist, klingen auch die damit zusammenhängenden konjunkturellen Belastungen spürbar ab. Lieferketten normalisieren sich und das öffentliche Leben ist überwiegend zu seiner Normalität zurückgekehrt. Nahtlos abgelöst wurde die medizinische Krise leider jedoch durch zahlreiche neue politische Konflikte, von denen der schwer-

wiegendste und in seinen Auswirkungen weitreichendste sicherlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist. Abgesehen von den sich täglich abspielenden menschlichen Tragödien hat der militärische Konflikt insbesondere für die Energie- sowie die weltweite Lebensmittelgrundversorgung weiterhin teilweise katastrophale Folgen. Unter anderem resultiert aus den angesprochenen Versorgungsengpässen, einer in vielen Ländern bzw. Wirtschaftsregionen expansiven Geldpolitik sowie einer wieder aufkommenden Verbrauchernachfrage eine im Jahr 2022 sprunghaft angestiegene Inflation, welche einen in Tempo und Ausmaß historischen Zinsanstieg nach sich zog, der in den führenden Wirtschaftsräumen aktuell noch nicht abgeschlossen zu sein scheint. Insbesondere die aktuell abgeschlossenen und noch ausstehenden Tarifabschlüsse könnten in Verbindung mit einem in vielen Ländern generellen Fachkräftemangel zu sogenannten Zweitrundeneffekten führen, welche die Inflation noch längerfristig auf einem höheren Niveau halten. Lediglich in den Schwellenländern scheint es, als würde die Inflation inzwischen bereits langsam abklingen und der Zyklus steigender Zinsen entsprechend bereits abgeschlossen sein.

Wie nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine sowie die aktuellen Spannungen zwischen den USA und China zeigen, bestimmt aktuell primär die Geopolitik die wirtschaftliche Entwicklung. Es zeichnet sich immer deutlicher ein globaler Konflikt ab, bei dem auf der einen Seite die Staaten und Bündnisse mit westlichen, freiheitlichen Werten sowie der Marktwirtschaft als Wirtschaftssystem stehen. Auf der anderen Seite befinden sich totalitäre Regime, welche die politische und wirtschaftliche Macht des Westens begrenzen und selbst an Einfluss gewinnen wollen. Insbesondere Staaten aus dem süd- und mittelamerikanischen Raum, Afrika und dem Nahen Osten haben hingegen zumeist eher pragmatische Sichtweisen und vermeiden in der Regel klare Positionen. Diese geopolitischen Entwicklungen wirken spürbar restriktiv in Hinblick auf unternehmerische Entscheidungen und stellen Sichtweisen in Frage, welche lange Zeit als Konstante galten. Hieraus resultieren Trends wie die Deglobalisierung, der Aufbau von Handelsbarrieren und die Verkürzung von Lieferketten. Zudem wächst die Rivalität um Rohstoffe und andere Ressourcen, was künftig gerade auch den Industriestandort Europa vor wachsende Herausforderungen stellen dürfte. Das skizzierte Umfeld ist für ein Wirtschaftswachstum denkbar ungeeignet. Insbesondere für global tätige und produzierende Konzerne sind eine solche Basis sowie rechtliche Unsicherheiten keine gute Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum.

Die heimische Wirtschaft und somit auch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland steht allerdings noch im Zeichen einiger weiterer Aspekte, welche sich auf die nähere Zukunft auswirken dürften. Neben den bereits angesprochenen Herausforderungen im Bereich der Energieversorgung, des Fachkräftemangels und

steigender Zinsen zeigen sich immer deutlicher Probleme bei behördlichen Genehmigungsprozessen bezüglich Infrastrukturprojekten und der Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen, die mittel- bis langfristig zu einem echten Standortnachteil werden könnten. Ebenfalls zeigen sich immer deutlicher Risse im Fundament des Sozialstaates. Hier muss man lediglich auf ein von der Pandemie bereits geschwächtes Gesundheitssystem oder eine für viele Beschäftigte zur Grundsicherung reduzierte gesetzliche Altersvorsorge schauen, um zu erkennen, wie groß die Baustellen sind, welche kurzfristig vor uns liegen.

Eher schon in den Hintergrund gerückt ist in diesem Umfeld das Thema ‚Nachhaltigkeit/ESG‘ (Environment, Social und Governance). Die Bewältigung aktueller Krisen steht demgegenüber klar im Vordergrund. Es sollte jedoch klar sein, dass dies lediglich ein Verschieben von Maßnahmen hin zu mehr Nachhaltigkeit sein kann und diese dann künftig vermutlich umso tiefgreifender sein müssen. Der Klimawandel und die Transformation der Wirtschaft in Richtung einer umfassenden Nachhaltigkeit wird also weiterhin ein wesentliches Thema bleiben, welches auch die konjunkturelle Entwicklung mittel- und vor allem langfristig vermutlich sehr weitgehend beeinflussen wird. Generell haben die Diskussionen um ESG und den Wandel der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigeren Lebens in den letzten Jahren spürbar an Intensität gewonnen. Der in diesem Zusammenhang entstandene Druck führt weltweit bei den politischen Entscheidungsträgern dazu, dass man sich intensiver des Themas annimmt bzw. dies künftig wieder muss. Nicht zuletzt die mit einem Wandel der Wirtschaft im Zusammenhang stehenden sehr hohen Kosten dürften es den Staaten jedoch unmöglich machen, diesen Weg aus eigener Kraft zu gehen. Vielmehr wird man darauf angewiesen sein, zusätzliche Mittel zur Finanzierung zu generieren. Hierbei ist davon auszugehen, dass gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um mit der Hilfe von Förderung oder Reglementierung die Zahlungsströme zu lenken. Insbesondere in Europa sind Bemühungen diesbezüglich deutlich zu beobachten. Aktuell versucht man hier durch Konkretisierungen von Gesetzestexten und Vorgaben die weiterhin vorhandene Unsicherheit abzubauen. Das Thema ‚ESG‘ dürfte somit auch in den kommenden Jahren in vielen Bereichen einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung ausüben. In diesem Bereich wird sich u.a. mitentscheiden, ob eine Volkswirtschaft wettbewerbsfähig bleibt oder ob sie den Anschluss an die führenden Nationen bzw. Wirtschaftsregionen verliert. Maßgeblich dürfte in diesem Zusammenhang auch das Verhalten der Schwellenländer sein. Sie werden im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Bestrebungen und ihrer Entwicklung wesentlich mit darüber entscheiden, ob aus dem Thema ‚ESG‘ eine Erfolgsgeschichte wird.

Für die nähere Zukunft verheißen die aktuellen Rahmenbedingungen nicht unbedingt Positives. Viele Volkswirtschaften stehen an der Klippe, bei der ein weiterer Schritt vorwärts eine Rezession zur Folge hätte. Und selbst bei einigen der weltweit führenden Wirtschaftsregionen, welche nicht unbedingt von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung bedroht sind, wird von eher verhaltenen Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt ausgegangen, während gleichzeitig die Verbraucherpreise nur langsam zurückgehen. Für Deutschland sieht das ‚Institut für Weltwirtschaft‘ aus Kiel (Stand Dezember 2022) für das vergangene Jahr beim Bruttoinlandsprodukt immerhin noch eine Steigerung von 1,9%. In den beiden folgenden Jahren sehen die Prognosen mit 0,3% und 1,3% hingegen spürbar schlechter aus. Auch im Euroraum liegen die Erwartungen mit 3,4% für 2022, 0,6% für 2023 und 1,5% für 2024 nicht merklich über den Annahmen für Deutschland. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch beim Blick auf die USA, Japan oder das Vereinigte Königreich. Höhere Wachstumsraten findet man lediglich beim Blick nach China, Indien und weiteren Schwellenländern. In Hinblick auf die Verbraucherpreise erwartet das ‚Institut für Weltwirtschaft‘ hingegen einen langsamen Rückgang der Steigerungsraten. Für das Jahr 2023 werden hier jedoch in den meisten Ländern noch Preissteigerungen vorausgesagt, welche deutlich über den von den Zentralbanken als akzeptabel deklarierten oberen Rand des Korridors hinausgehen.

Vor dem Hintergrund der zuvor geschilderten globalen Situation bleibt der Blick nach vorne weiterhin eher getrübt. Viele Unwägbarkeiten und Unsicherheiten können eine maßgebliche Belastung darstellen und die wirtschaftliche oder geldpolitische Entwicklung wesentlich beeinflussen. Insbesondere der Krieg in der Ukraine mit allen hieraus resultierenden wirtschaftlichen und politischen Folgen bleibt ein großes Risiko für die weltweite konjunkturelle Entwicklung. Hieraus kann im schlimmsten Fall ein langfristiger, spürbarer Wohlstandsverlust resultieren, der außen- und innenpolitisch zu Spannungen führt. Für die westlich orientierten Länder besteht in diesem Zusammenhang inzwischen das Risiko einer gesellschaftlichen Spaltung mit der Gefahr von entsprechenden Konflikten, welche durchaus ein reales Gewaltpotenzial beinhalten. Von großer Bedeutung wird daher in den kommenden Monaten das Verhalten der politischen Entscheidungsträger sowie der Zentralbanken der führenden Wirtschaftsnationen sein. Sie stehen vor der Aufgabe, die aktuelle Situation möglichst zu beruhigen und Lösungen auf die große Anzahl an Fragen zu finden. Es wird sich zeigen müssen, ob und wie sehr das Vertrauen der Bevölkerung in die politische Weltordnung sowie den Frieden erschüttert sind. Im nächsten Schritt gilt es dann zu klären, wie stark der Glaube an das Wirtschafts- und Finanzsystem ist. Sollte es hier zu einer Erosion des Vertrauens kommen, wäre dies sicherlich noch einmal eine deutliche Verschärfung der aktuellen Situation.

Kapitalmärkte

In den vergangenen Monaten haben die Marktteilnehmer etwas wie eine Zeitenwende bei der Zinspolitik der Zentralbanken der führenden Wirtschaftsnationen miterlebt. Wieder einmal zeigte sich, dass selbst nahezu einstimmige Prognosen an den Kapitalmärkten, wie die einer noch langanhaltenden Niedrigzinsphase, sehr schnell überholt sein können. Wie bekannt ist, mussten die Zinshüter mit umfangreichen, massiven Maßnahmen versuchen, u.a. die Folgen des Krieges in der Ukraine sowie ihrer eigenen lockeren Geldpolitik und weitreichender staatlicher finanzieller Hilfen einzudämmen und die sprunghaft angestiegene Inflation mittelfristig wieder zu senken. Dies führte dazu, dass in recht kurzer Zeit die Zinsen massiv angehoben wurden. Eine Zinserhöhung in allen wesentlichen Wirtschaftsräumen innerhalb eines solch kurzen Zeitraumes hatte man zuvor in dieser Form an den Kapitalmärkten noch nicht erlebt. Selbst wenn man nicht von einem Paradigmenwechsel sprechen möchte, sind sich vermutlich nahezu alle Marktteilnehmer einig, dass die Schritte der Zentralbanken die Situation an den Kapitalmärkten zumindest nachhaltig verändern und sie diese zumindest temporär aus dem Niedrigzinsumfeld herausgeholt haben. Worüber es geteilte Meinungen gibt, ist die Frage, ob die getroffenen Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung ausreichen oder zumindest eine Eindämmung erreichen werden. Es gibt viele Argumente, die derzeit gegen eine längerfristige Rückkehr höherer Zinsen sprechen, jedoch gilt dies inzwischen auch bezüglich treffender Begründungen für weitere Zinsschritte. Und wenn die letzten Jahre eines bewiesen haben, dann ist es, dass es an den Kapitalmärkten keine wirkliche Berechenbarkeit gibt.

Während man in den Vorjahren trotz etwaiger Krisen als Anleger in vielen der wesentlichen Assetklassen und insbesondere im Bereich der Aktienanlage meistens ein positives Ergebnis verzeichnen konnte, war das Jahr 2022 erstmals seit längerem wieder eines, dass für nahezu alle maßgeblichen Anlageklassen per Saldo negativ war. Es zeigte sich deutlich, dass Kapitalmärkte solchen Rahmenbedingungen, wie sie im vergangenen Jahr herrschten, kaum bzw. wenn nur sehr begrenzt widerstehen können. Größere wirtschaftliche Unsicherheiten und Risiken sorgen dafür, dass Anleger in einen Sicherheitsmodus umschalten, bei dem es eher um Schadensbegrenzung als um eine positive Entwicklung geht. Für institutionelle Anleger, wie es auch die PENSIONSKASSE ist, bedeutet ein solches Szenario primär ein Risiko. Es bietet jedoch auch zumindest vereinzelt Chancen. In Kombination mit stark steigenden Zinsen entwickelte sich in 2022 hieraus ein Mix, der bei kaum einer Assetklasse ein positives Ergebnis zuließ. Insbesondere das Ausmaß und Tempo der Zinserhöhungen bedeutete für zinsensitive Anlagen eine schier unüberwindliche Hürde. Generell zeigte sich, dass die Selektion sowie die dazugehörige Analyse im Rahmen des Anlageprozesses zuletzt wieder spürbar an Bedeutung gewonnen

haben. Insbesondere an den Aktienmärkten unterscheidet sich die Performance je nach Branche und Region deutlich. Ähnlich, wenn auch in anderem Maße, gilt dies aber beispielsweise auch für die Anlage in Immobilien.

Bestimmend für die kommenden Monate dürften die Entwicklung der Inflation sowie in Verbindung damit die Zinspolitik der Zentralbanken sein. Zudem spielen weiterhin der Krieg in der Ukraine, eine stabile Energieversorgung und weitere Themen, wie der demographische Wandel in vielen Industrienationen oder auch lokale Fragen, eine Rolle. Auch geopolitische Entwicklungen, und hier insbesondere eine mögliche Zuspitzung des Konfliktes zwischen der USA und China, dürften die Kapitalmärkte beeinflussen. Dieser Cocktail an Herausforderungen schränkt mögliche Kursfantasien an den Aktienmärkten, aber auch bei anderen Kapitalanlagen, spürbar ein. So ist für Aktien die Wahrscheinlichkeit einer Seitwärtsbewegung aktuell wohl höher als für einen größeren Kursausschlag in eine positive oder negative Richtung. Ebenso würden weitere Zinserhöhungen die Rentenmärkte und zudem auch die Immobilienpreise nochmals unter Druck setzen. Eine Ausnahme könnte demgegenüber der Rohstoffsektor bilden, da sich hier bei Energierohstoffen und Industriemetallen weiterhin eher eine wachsende Knappheit abzeichnet. Auch die Edelmetalle als klassischer Zufluchtsort bei Inflation und anderen Krisen sollten im Jahr 2023 profitieren. Wichtig wird vor diesem Hintergrund sein, dass die PENSIONSKASSE durchgängig über ein ausreichendes Risikokapital verfügt, um Marktschwankungen angemessen begegnen zu können. Auf der Ertragsseite nähern sich zwar insbesondere Rententitel langsam dem Punkt, an dem eine positive Realrendite erreicht ist, noch ist dies überwiegend jedoch nicht der Fall, sodass auch hier, speziell vor dem Hintergrund eines steigenden Ausfallrisikos, weiterhin noch ein steiniger Weg vor vielen Kapitalanlegern liegen dürfte. Auch Immobilien können in diesem Zusammenhang genannt werden, da hier über Indexmietverträge, vorrangig im gewerblichen Bereich, ein Inflationsschutz besteht.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen sowie die Zuwendungen der beteiligten Unternehmen haben sich

von	EUR 12.169.363,11	für 2021
um	EUR 593.183,85	also 4,9 %
auf insgesamt	EUR 12.762.546,96	für 2022 erhöht.

Kapitalanlagen und Kapitalanlagerträge

Die Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr um EUR 8,5 Mio. (1,9%) auf EUR 464,2 Mio. gestiegen. Der überwiegende Teil in Höhe von 70,1% (Vorjahr 67,3%) ist in Spezial-AIFs investiert. Die wesentlichen Bewegungen umfassen im Berichtsjahr den Kauf

von Anteilen an drei Immobilien-AIFs in Höhe von insgesamt EUR 13,0 Mio. sowie die Wiederanlage einer Ausschüttung aus dem Spezial-AIF „PK-Universal-1“ in Höhe von EUR 5,5 Mio.

Die saldierten stillen Reserven zum 31.12.2022 betragen TEUR 32.129. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 27.630 vermieden und als stille Last vorgetragen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind in 2022 um EUR 0,4 Mio. auf EUR 16,9 Mio. gestiegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen für das Jahr 2022 betrug 3,2% nach 3,1% im Vorjahr.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um TEUR 330 (1,9%) auf TEUR 18.006.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um TEUR 50 oder 7,3% auf TEUR 725 erhöht. Gemessen an den verdienten Beiträgen erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 5,6% auf im Geschäftsjahr 5,7%.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird jährlich ermittelt. Am 31. Dezember 2022 war die Deckungsrückstellung um EUR 6,2 Mio. höher als am 31. Dezember 2021. Die Deckungsrückstellung beträgt insgesamt EUR 430,2 Mio. Darin enthalten ist eine Zinsschwankungsreserve in Höhe von EUR 4,3 Mio., wobei für das Geschäftsjahr 2022 eine Zuführung von EUR 1.499.952,24 erfolgte.

Erhöhung der Versicherungsleistungen

Der Verantwortliche Aktuar hat in 2022 vorgeschlagen, alle zum 31. Dezember 2021 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten des Tarifs 2021 ab dem 01. Januar 2023 für die dann noch im Bestand befindlichen Verträge um 1% zu erhöhen. In seiner Sitzung am 16. Mai 2022 stimmte der Aufsichtsrat diesem Vorschlag zu. Die Mitgliederversammlung folgte in ihrer ordentlichen Versammlung am 23. Juni 2022 dem Beschluss des Aufsichtsrates. Die Unbedenklichkeitsbescheinigung der BaFin erfolgte mit Datum 20. September 2022. Für die Überschussbeteiligung wurden zum 31. Dezember 2022 TEUR 4 aus der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt.

Sicherstellung der Kapitalanlagen

Alle im Geschäftsjahr vorgenommenen Zuführungen in das Sicherungsvermögen und Entnahmen aus dem Sicherungsvermögen wurden vom Treuhänder geprüft und genehmigt. Die übereigneten Wertpapiere, Urkunden und Verträge sind in Depotverwaltung oder in Eigenverwaltung gegeben und durch den Treuhänder der PENSIONSKASSE ordnungsgemäß sichergestellt worden.

ten Wertpapiere, Urkunden und Verträge sind in Depotverwaltung oder in Eigenverwaltung gegeben und durch den Treuhänder der PENSIONSKASSE ordnungsgemäß sichergestellt worden.

Rechnungsabschluss 2021

Die Mitgliederversammlung in der Zusammensetzung aus der Wahl vom 06. November 2018 hat den Bericht des Vorstandes über den Rechnungsabschluss 2021 und die Stellungnahme des Aufsichtsrates zur Kenntnis genommen und beiden Organen Entlastung erteilt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risiken der PENSIONSKASSE basieren im Wesentlichen auf versicherungstechnischen Risiken und auf Risiken aus Kapitalanlagen.

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen insbesondere die Langlebigkeit von Rentnern und die Invalidität von Anwärtern. Durch kontinuierliche aktuarielle Überprüfung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen wird festgestellt, ob diese dem tatsächlichen Risikoverlauf entsprechen. Zur Abmilderung des Risikos, dass die erwirtschaftete Rendite unter den Rechnungszins fällt, erfolgt jährlich aus dem Bruttoüberschuss eine Zuführung zur Zinsschwankungsreserve, aus der die rechnermäßigen Zinsen, soweit diese nicht erwirtschaftet werden sollten, bedient werden könnten.

Versicherungstechnische Chancen ergeben sich weitgehend aus Sterblichkeitsgewinnen und einer Unterinvalidisierung.

Den Risiken im Bereich der Kapitalanlagen wird durch eine möglichst breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität und Rentabilität begegnet. Ein effektives Risikomanagement ist vorhanden. Durch Risikoberichte können negative Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Chancen aus dem Bereich der Kapitalanlagen bestehen in einem Rückgang der Renditen an den Kapitalmärkten (Kurssteigerung), einem Kursanstieg bei Aktien sowie einer Wertsteigerung des Sachvermögens (Grundstücke und Edelmetall).

Zum Bilanzstichtag bestehen für direkt und indirekt gehaltene Zinsträger eine Einlagen- und Institutssicherung bzw. eine Gewährträgerhaftung für Kapitalanlagen im Buchwert von TEUR 17.059 (Zeitwerte: TEUR 16.762).

Risikobericht

Die PENSIONSKASSE vertritt die Auffassung, dass es sich bei der Risikoüberwachung um einen dynamischen Prozess handelt, der

im Rahmen von Änderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgaben anzupassen ist. Aus diesem Grund unterliegen die Kontrollen und Prozesse fortlaufenden Veränderungen, welche von den jeweiligen Fachabteilungen nach Absprache mit dem Vorstand vorgenommen werden. Hierbei steht die Wirksamkeit und Effektivität der Maßnahmen ebenso wie die Verhältnismäßigkeit des Aufwands sowie des Nutzens in Hinblick auf Volumen, Struktur und Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts im Mittelpunkt. Grundsätzliches Ziel ist es, die vorhandenen Prozesse stets weiter zu optimieren und zu verfeinern.

Kapitalanlagerisiken

Eine erfolgreiche Umsetzung der strategischen Anlageplanung und somit eine nachhaltige Erreichung der Unternehmensziele setzt eine umfassende und effektive Risikosteuerung der Kapitalanlagen voraus. Sie dient einer frühzeitigen Erkennung aller maßgeblichen Risiken, die eine positive oder negative Auswirkung auf die Kapitalanlagen und somit auch auf die wirtschaftliche Stabilität der PENSIONSKASSE haben. Die Risikosteuerung der Kapitalanlagen richtet sich am Risikoprofil des Portfolios, den Liquiditätserfordernissen sowie an der Risikotragfähigkeit aus. Indirekten Einfluss hat zudem auch der in der Jahresplanung festgelegte Mindestbeitrag der Kapitalanlagen zum Gesamtergebnis im jeweiligen Geschäftsjahr.

Generell versucht die PENSIONSKASSE, größere Schwankungen innerhalb der Kapitalanlagen durch die Nutzung von Diversifikationseffekten zu vermeiden. Dies wird durch eine entsprechende Mischung und Streuung der Investments erreicht. In einzelnen Fällen können Risiken auch bewusst und kontrolliert genutzt werden, um Renditevorteile wahrzunehmen.

Zur Überprüfung der Anlagepolitik sowie der jeweiligen strategischen Anlageplanung und des hieraus resultierenden Zielportfolios setzt die PENSIONSKASSE ein branchenübliches Programm zum Asset-Liability-Management (ALM) ein. Die Ergebnisse des jährlichen ALM-Prozesses tragen maßgeblich zur Definition der Unternehmens- und Anlageziele bei. Auf Basis der ermittelten Daten sowie einer stochastischen Modellierung des Kapitalmarktes werden mögliche Einflüsse auf unterschiedliche Anlagestrategien ermittelt. Hierbei werden gesetzliche sowie interne Vorschriften und Anlagegrenzen berücksichtigt. Aus den Ergebnissen können Stärken und Schwächen einzelner Planungen sowie konkrete Handlungsalternativen abgeleitet werden, welche sich in der Unternehmensplanung und im Besonderen in der strategischen Anlageplanung niederschlagen.

Hinsichtlich der Identifizierung und Bewertung von Kapitalanlagerisiken werden folgende Risikoarten primär betrachtet:

- Marktrisiken (Aktienkursrisiko, Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko, Fungibilitätsrisiko, Wiederaanlagerisiko, Immobilienrisiko und Rohstoffrisiko)
- Kreditrisiko
- Operationales Risiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko
- Unternehmerisches Risiko (externe Risiken bei Beteiligungen)
- Verlustrisiko (physisch)
- Rechtliches Risiko
- ALM-Risiko

Die Risiken werden entweder im Rahmen der zuvor erwähnten Maßnahmen quantitativ überwacht oder regelmäßig bzw. zu aktuellen Anlässen durch die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Schadenshöhen qualitativ bewertet. Zusätzlich zu den genannten Maßnahmen werden die Kapitalmärkte und auch einzelne Kapitalanlagen laufend über einen Wirtschaftsinformationsdienst beobachtet.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen insbesondere die Langlebigkeit von Rentnern sowie die Invalidität von Anwärtern. Wir überwachen die biometrische Entwicklung und stellen sie der rechnungsmäßigen Entwicklung gegenüber. Als Grundlage hierfür werden aktuelle Daten des Bestandsverwaltungsprogrammes herangezogen. Die versicherungstechnischen Risiken fließen zudem über das Asset-Liability-Management in die Unternehmenssteuerung und -planung mit ein.

Operationale Risiken

Der Begriff Operationale Risiken fasst die allgemeinen durch den Geschäftsbetrieb entstehenden Risiken zusammen. Hierzu zählen primär Risiken, die sich aus der Informationstechnik und Datenverarbeitung, den Geschäftsprozessen sowie dem Versagen von Menschen oder technischen Systemen ergeben. Auch das Risiko einer Manipulation oder des Verlustes von Daten fällt in diesen Bereich.

Ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie-Verordnung

Die PENSIONSKASSE betreibt ein Altersvorsorgesystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung der PENSIONSKASSE fällt dieses nicht unter Artikel 8 Absatz 1 oder Artikel 9 Absatz 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Daher wird gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung hierzu die folgende Erklärung abgegeben: Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die PENSIONSKASSE in einem weiterhin sehr anspruchsvollem Umfeld erneut mit einem leicht positiven Ergebnis. Angesichts der auch nach einem Jahr kaum kalkulierbaren kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des militärischen Einmarsches Russlands in die Ukraine und des daraus folgenden, bis heute andauernden Krieges, einer nach wie vor nahezu ungebremsten Inflation sowie den hieraus resultierenden Zinsschritten der einflussreichsten Zentralbanken ist es nach wie vor die größte Herausforderung, unter Einhaltung eines angemessenen Rendite-Risiko-Profiles, auskömmliche regelmäßige Erträge aus den Kapitalanlagen zu erzielen, die den Verpflichtungen der PENSIONSKASSE gegenüber stehen. Eine fortlaufende Optimierung des Anlagenportfolios unter den Gesichtspunkten von Diversifikation und Ertragsstärke soll positiv dazu beitragen. Maßgeblichen Einfluss auf einen künftigen Kapitalanlageerfolg wird auch ein effektives, reaktionsschnelles Risikomanagement haben.

Im kommenden Geschäftsjahr erwartet die PENSIONSKASSE weiterhin steigende Beiträge. Wir gehen hier von einem kontinuierlichen Zuwachs aus.

Die Versicherungsleistungen werden sich voraussichtlich gegenüber dem abgeschlossenen Berichtszeitraum leicht erhöhen. Ebenfalls erwarten wir eine Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Sollten sich die von uns getroffenen Annahmen zur Entwicklung der Kapitalmärkte bestätigen, gehen wir davon aus, dass die Erträge aus Kapitalanlagen moderat ansteigen werden.

In Verbindung mit wachsenden Beitragseinnahmen sowie steigenden Kapitalerträgen wird es bei den Kapitalanlagen auch im kommenden Geschäftsjahr einen weiteren Zuwachs geben.

Die wirtschaftliche Entwicklung und auch die Lage an den Kapitalmärkten hat sich spätestens mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine wesentlich gewandelt. Die Auswirkungen des von Russland initiierten Angriffskrieges gehen weit über das unbeschreibliche Leid der Menschen im Kriegsgebiet hinaus. Auch wirtschaftlich sind die Folgen weltweit zu spüren. Dies geht von stark gestiegenen Preisen bei Energierohstoffen, über die Knappheit von Agrarrohstoffen bis hin zu fehlenden Metallrohstoffen und Produkten. Die u.a. hierdurch sprunghaft angestiegene Inflation sowie die Versuche der Zentralbanken diese zu bekämpfen, dürften auch im kommenden Geschäftsjahr weiter ein bestimmendes Thema sein. Zudem hat der Krieg auch die sonstigen geopolitischen Spannungen nochmals verschärft. Insbesondere das Verhältnis der USA und China droht sich weiter abzukühlen,

was aktuell nicht absehbare Folgen nach sich ziehen könnte. Ein solches Umfeld voller Zweifel und Unsicherheiten sind alles andere als gute Voraussetzungen für wirtschaftliche Investitionen und eine positive Entwicklung. Die skizzierten Szenarien in Kombination mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel in den meisten Industrienationen und den immer deutlicher werdenden Auswirkungen des Klimawandels könnten künftig dazu führen, dass viele Menschen erstmals seit langem wieder einen Wohlstandsverlust erleben werden. Auch für die Kapitalmärkte bietet das aktuelle Umfeld keine wirklich günstigen Rahmenbedingungen. In diesem Zusammenhang könnten Verwerfungen an den Finanzmärkten oder Ausfälle von Schuldner auch die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - beeinträchtigen. Gegebenenfalls dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreten der in diesem Lagebericht genannten Aussagen über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele entstehen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der PENSIONSKASSE im Geschäftsjahr 2022 war den schwierigen Rahmenbedingungen zum Trotz erfreulich. Die Beitragseinnahmen konnten weiter gesteigert werden. Das anspruchsvolle Umfeld an den Kapitalmärkten hat beim Spezial-AIF und den direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren im abgelaufenen Jahr zu negativen Kursentwicklungen geführt. Das Kapitalanlageergebnis konnte unter Inkaufnahme rückläufiger stiller Reserven hingegen leicht gesteigert werden. Dementsprechend konnte die Zinsschwankungsreserve mit einer über den Planungen liegenden Dotierung aufgestockt werden. Der Jahresüberschuss hat die Verlustrücklage weiter gestärkt.

Hamburg, den 14. April 2023

PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Der Vorstand



Meyer



Paschen

Organe der PENSIONSKASSE

Hauptamtlicher Vorstand

Stephan Meyer
Frank Oliver Paschen

Aufsichtsrat

Helmut König* (Vorsitzender)
Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
Klaus Ceglecki** (stelly. Vorsitzender)
Betriebsratsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG
Thomas Benthin** (bis 06.11.2022)
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Lars Bräkenhielm** (ab 07.11.2022)
freigestellter Betriebsrat der Hamburger Hochbahn AG
Henrik Falk*
Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG
Rainer Furtwängler** (ab 07.11.2022)
freigestellter Betriebsrat der Hamburger Hochbahn AG
Claudia Güsken* (bis 30.09.2022)
Vorstandsmitglied der Hamburger Hochbahn AG
Gisela Hauch*
Bereichsleiterin der Hamburger Hochbahn AG
Markus Kagel**
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Silke Kobow** (bis 03.08.2022)
freigestellte Betriebsrätin der Hamburger Hochbahn AG
Rainer Pinz** (bis 06.11.2022)
Zugfahrer der Hamburger Hochbahn AG
Brigitte Scheiter* (ab 04.02.2022)
Bereichsleiterin der Hamburger Hochbahn AG
Klaus Schirrmacher*
Bereichsleiter der Hamburger Hochbahn AG
Stefan Uckert**
technischer Angestellter der Hamburger Hochbahn AG
Peter Welsch** (ab 07.11.2022)
Busfahrer der Hamburger Hochbahn AG

* bestellte Mitglieder

** gewählte Mitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates verwalten gemäß der Satzung ihr Amt als Ehrenamt.

Mitgliedervertreter/-in

Dilek Ak (ab 07.09.2022)
Salih Aslan
Thorsten Bewer (ab 07.09.2022)
Gerrit Bötcher (bis 06.09.2022)
Tim Büsing
Hakan Duman
Karsten Ebeling
Dirk Euhus (ab 07.11.2022)
Kitty Faden (Versammlungsleiterin)
Markus Fuhlendorf (ab 07.09.2022)
Andrea Hampe (ab 07.09.2022)
Antje Hanekopf (bis 06.09.2022)
Thorsten Hukriede
Aydin Iskender (bis 06.09.2022)
Hans-Peter Kleeberg (bis 06.09.2022)
Frank Klisch
Silke Kobow (ab 07.11.2022)
Christiane Krumrei (bis 06.09.2022)
Selahattin Kurtulus (bis 06.09.2022)
Udo Laudenbach
Ernad Licina (ab 07.09.2022)
Marc Liedel (ab 07.09.2022)
Igor Martini
Norbert Mielewczyk
Henryk Mikitta (ab 07.09.2022)
Michael Mohr (bis 06.09.2022)
Frank Olschinka
Michael Ortman (bis 06.09.2022)
Tanja Remus (ab 07.09.2022)
Joachim Rimek
Sebastian Roß (ab 07.09.2022)
Carmen Rupp (ab 07.09.2022)
Sergej Schartner (ab 07.11.2022)
Milos Sekulic (ab 07.09.2022)
Hartmut Stoldt
Raj Kumar Tanija (ab 07.09.2022)
Laura Vocolli
Nils-Arne von Krenski
Stefanie Weiner (bis 06.09.2022)
Peter Welsch (bis 07.11.2022)
Sabine Weber (ab 07.09.2022)
Patrick Weigner (ab 07.09.2022)
Melanie Willers (ab 07.09.2022)
Rosemarie Wunderlich

Unternehmensvertreter/-in

Kirsten Amoah

Lars Joachim

Treuhänder

Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Haverkamp

Dipl.-Kaufmann Andreas Wysocki Stellvertreter des Treuhänders

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Mathematiker Mark Walddörfer

Rechnungsprüfer gem. § 32 Abs. 1 Nummer 4 der Satzung

Karsten Ebeling Mitgliedervertreter

Thorsten Hukriede Mitgliedervertreter

**BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN
(OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2022**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner				Hinterbliebenrentner				
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten TEUR	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen TEUR	Witwer TEUR	Waisen TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.170	1.605	2.497	485	14.087	1.134	27	34	2.977	98	18
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	389	107	118	50	850	65	1	10	204	8	5
2. Sonstiger Zugang *)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	389	107	118	50	850	65	1	10	204	8	5
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	9	3	114	15	640	91	2	0	200	7	0
2. Beginn der Altersrente	104	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	14	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiedererthät, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	4
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	99	44	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	226	97	114	15	640	91	2	7	200	7	4
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.333	1.615	2.501	520	14.297	1.108	26	37	2.981	99	19
davon											
1. betragtsfreie Anwartschaften	1.010	455	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				411.897,58	472
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			17.908.868,87		20.351
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen			72.241.848,09		72.290
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		325.302.089,86			306.756
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.500.000,00			7.500
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000,00				5.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.059.488,22				12.081
		17.059.488,22			
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.030.132,79			12.895
5. Andere Kapitalanlagen		21.185.390,91			18.842
			374.077.101,78		
				464.227.818,74	455.715
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		200,00			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		1.027.759,79			980
			1.027.959,79		
II. Sonstige Forderungen			185.877,84		69
				1.213.837,63	1.049
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			64.070,35		88
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.463.662,46		2.765
				2.527.732,81	2.853
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			244.085,76		244
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			37.686,76		72
				281.772,52	316
				468.663.059,28	460.404

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 12. April 2023

Der Treuhänder der
PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Haverkamp

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			36.740.000,00	34.533
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		430.186.216,89		424.009
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		45.198,26		46
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		1.188.859,12		1.178
			431.420.274,27	425.233
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			152.964,96	216
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	22.817,53			13
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,0			0
		22.817,53		
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: EUR 124.316,52 (Vorjahr: EUR 47.431,10)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.580,64 (Vorjahr: EUR 6.060,54)		316.529,43		408
			339.346,96	421
E. Rechnungsabgrenzungsposten			10.473,09	1
			468.663.059,28	460.404

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 08. Juli 2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Für die Zuführung zur Zinsschwankungsreserve wurde mit Schreiben vom 13. April 2023 die Zustimmung bei der BaFin beantragt.

Stuttgart, den 13. April 2023

Der Verantwortliche Aktuar
Dipl.-Mathematiker Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge		12.762.546,96	12.169
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		4.120,41	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen EUR 1.584.414,39 (Vorjahr: EUR 372.678,59)	3.678.083,62		2.246
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.448.488,06		14.241
	11.126.571,68		16.487
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.772.353,15		0
		16.898.924,83	16.487
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		22.260,53	18
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.006.785,94		17.675
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 662,58		2
		18.006.123,36	17.676
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen Deckungsrückstellung		6.177.177,24	5.219
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen		15.235,18	4
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		725.117,02	676
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.771.687,28		2.026
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	575.447,18		575
		2.347.134,46	2.601
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		8.586,46	6
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.408.479,01	2.492
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	23.641,68		2
2. Sonstige Aufwendungen	- 160.942,77		- 145
		- 137.301,09	- 144
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.271.177,92	2.348
4. Sonstige Steuern		64.177,92	65
5. Jahresüberschuss		2.207.000,00	2.283
6. Einstellung in die Gewinnrücklage			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		- 2.207.000,00	- 2.283
7. Bilanzgewinn		0,00	0

ANHANG

Maßgebende Rechnungslegungsgrundlagen

Der Jahresabschluss 2022 wurde nach den Vorschriften des VAG, des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung über Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. In den Formblättern wurde auf den Zusatz „Brutto“ in allen Fällen verzichtet, da die PENSIONSKASSE keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen hat.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen bewertet.

Bebaute und unbebaute Grundstücke werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung von 2% bewertet. Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden bei Bedarf vorgenommen und das Wertaufholungsgebot wird gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB entsprechend beachtet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit dem bei der PKH Immobilien GmbH & Co. KG ausgewiesenen Buchwert der Gewerbeimmobilien zuzüglich der Kapitaleinlagen bei der PKH Immobilien GmbH & Co. KG (EUR 1.000,00) und der PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH (EUR 25.000,00) angesetzt.

Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind gem. § 341b Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden, soweit es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, zum 31. Dezember 2022 mit ihrem nachhaltigen Wert angesetzt. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (§ 341c Abs. 3 HGB) zu- bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert (§ 341c Abs. 1 HGB). Die einbehaltenen Dammen oder Aufgelder werden abgegrenzt und während der jeweiligen Laufzeit zeitanteilig aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Andere Kapitalanlagen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen werden mit den Nennwerten angesetzt und – sofern erforderlich – werden Wertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der linearen Abschreibung nach voraussichtlicher Nutzungsdauer. Die im steuerlichen Sinn geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Der Verlustrücklage sind mindestens 5% des jährlichen Überschusses zuzuführen, bis diese maximal 10% der Deckungsrückstellung erreicht.

Die Deckungsrückstellung wird versicherungsmathematisch auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag festgestellten Versicherten- und Rentnerbestände und nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Geschäftsplan durch den von der PENSIONSKASSE beauftragten Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Den Berechnungen liegen Rechnungszinsen von 3,4%, 3,2%, 2,75%, 2,25%, 1,25% und 0,25% zugrunde. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden unter Berücksichtigung von kassenspezifischen Modifikationen aus den Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck 1998 und 2005 G, Köln, sowie aus den Richttafeln 2018 G der Heubeck AG, Köln, abgeleitet. Die Verwaltungskostenrückstellung für Rentner und Anwärter wird nach dem zum 31. Dezember 2022 gültigen Technischen Geschäftsplan berechnet. Darüber hinaus ist die Zinsschwankungsreserve Bestandteil der Deckungsrückstellung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, im Wege der Einzelbewertung berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach den Bestimmungen der Satzung nur zur Erhöhung der Leistungen zu verwenden.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen wird in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach handelsrechtlichen Grundsätzen bewertet (§ 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 2 HGB). Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5% p.a. berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden aus den Richttafeln 2018 G der Heubeck AG, Köln, abgeleitet. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz von 1,44% p.a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Die übrigen Sonstigen Rückstellungen werden nach der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme und unter Berücksichtigung aller bestehenden Risiken bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bewertet.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		472		40								100		412
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		20.351		-			1.867					575		17.909
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		72.290		863			911					-		72.242
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		306.756		18.553			7					-		325.302
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.500		-			-					-		7.500
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen		5.000		-			-					-		5.000
b) Scheinforderungen und Darlehen		12.081		-			22					-		12.059
4. Einlagen bei Kreditinstituten		12.895		8.203			18.068					-		3.030
5. Andere Kapitalanlagen		18.842		7.620			5.277					-		21.185
Summe B. III.		363.074		34.376			23.374					-		374.076
Insgesamt		456.187		35.279			26.152					675		464.639

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen gem. §§ 54 ff. RechVersV

	Buchwert	Zeitwert	Stille Reserven/ Stille Lasten
	31.12.2022 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2022 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.909	42.949	25.040
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	72.242	99.324	27.082
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325.302	301.089	- 24.213
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.500	6.103	- 1.397
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	5.000	4.969	- 31
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.059	11.793	- 266
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.030	3.030	0
5. Andere Kapitalanlagen	21.185	27.100	5.915
Summe	464.228	496.357	32.129

Durch den Verzicht der Bewertung zum niedrigen Börsenkurs von EUR 262.846.368,00 sind bei Anteilen an Investmentvermögen Abschreibungen von EUR 25.936.218,81 unterblieben. Es ist davon auszugehen, dass die Unterschreitung der Buchwerte aufgrund der Zusammensetzung des Sondervermögens und dem damit verbundenen Wertaufholpotential nicht von Dauer sein wird. Der Verzicht auf die Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB hat keine Auswirkungen auf die Liquiditätslage. Die Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinanleihen weisen zum Stichtag stille Lasten in Höhe von EUR 1.714.819,30 aus. Die Veränderung der Zeitwerte ist maßgeblich auf Zinsänderungen zurückzuführen. Auf Grund der dauerhaften Halteabsicht bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Wertpapiere wurde auf Abschreibungen verzichtet.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden in den vergangenen fünf Jahren durch Wertgutachten ermittelt. Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden nach Marktwerten,

denen die Rücknahmepreise der Kapitalverwaltungsgesellschaften zugrunde lagen, ermittelt. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen wurden Zeitwerte über Zinsstrukturkurven nach der Barwertmethode errechnet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten ausgewiesen. Andere Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich Goldbestände, die anhand der Rücknahmepreise der Hamburger Sparkasse AG bewertet wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die PENSIONSKASSE gründete im Jahr 2018 die Tochtergesellschaften PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH und die PKH Immobilien GmbH & Co. KG. Es wurden sechs Gewerbeimmobilien zum Zeitwert in die PKH Immobilien GmbH & Co. KG wirtschaftlich übertragen. Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum 31.12.2022 mit dem Nettovermögenswert (Net Asset Value).

Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die PENSIONSKASSE hält an den folgenden Sondervermögen Investmentanteile:

Art bzw. Bezeichnung des Sondervermögens	Buchwert	Marktwert	Stille Reserve/ Stille Last	Ausschüttung 2022
	31.12.2022 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2022 TEUR	2022 TEUR
Wertpapiersondervermögen (Anlageschwerpunkt: Renten, Anteile an Investmentvermögen und Aktien)				
PK-Universal-Fonds I	288.783	262.846	- 25.936	5.500
ZBI Union Wohnen Plus	11.517	12.671	1.155	231
UII Garbe Logistics Real Estate	15.003	15.440	437	345
Deutsche Invest Food Retail I	10.000	10.132	132	430

Die Anteile an Investmentvermögen sind dem Sicherungsvermögen (§ 125 VAG) zugeordnet. Die Anlageziele (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Wahrung angemessener Mischung und Streuung) ergeben sich aus den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (§ 124 Abs. 1 VAG). Die Anteile an Wertpapiersondervermögen können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlagegesellschaft zurückgegeben werden; für Anteile an Immobilienondervermögen ist eine Rückgabe im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der verfügbaren Liquidität (§§ 253 ff. KAGB) möglich.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen beinhalten ausschließlich den physischen Goldbestand. Dieser wird anhand der Rücknahmepreise der Hamburger Sparkasse AG bewertet.

Passiva

A. Eigenkapital

	EUR
Verlustrücklagen gem. § 193 VAG	
Stand am 31.12.2021	34.533.000,00
Zuweisungen aus dem Überschuss 2022	2.207.000,00
Stand am 31.12.2022	36.740.000,00

Damit entspricht die Verlustrücklage 8,54% (Vorjahr: 8,14%) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Deckungsrückstellung		
a. Tarifliche Deckungsrückstellung	409.728.599,00	405.379.916,00
b. Verwaltungskostenrückstellung	16.189.637,00	15.861.095,00
c. Zinsschwankungsreserve	4.267.980,89	2.768.028,65
	430.186.216,89	424.009.039,65

Die Deckungsrückstellung wird durch den Verantwortlichen Aktuar jährlich ermittelt.

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Noch nicht abgewickelte Versicherungsleistungen	45.198,26	45.860,84

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	EUR
Stand am 31.12.2021	1.177.744,35
Entnahme in 2022	- 4.120,41
	1.173.623,94
Zuweisung aus dem Überschuss 2022	15.235,18
Stand am 31.12.2022	1.188.859,12

Mit der vom Verantwortlichen Aktuar vorgeschlagenen Überschussverwendung sind EUR 15.235,18 in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2022 gebunden. Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt damit zum 31. Dezember 2022 EUR 1.173.623,94.

C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Gutachterkosten und sonstige Personalkosten.

D. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus einbehaltenen Sicherheiten aus Bauvorhaben in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 127) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Sämtliche übrige Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Mietvorauszahlungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

	2022 EUR	2021 EUR
1. Verdiente Beiträge		
a. Beiträge gemäß § 5 der Satzung	12.325.786,57	11.715.731,17
b. Beiträge gemäß § 9 der Satzung	436.760,39	453.631,94
	12.762.546,96	12.169.363,11

Es handelt sich ausschließlich um Einzelversicherungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.304	1.235
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	210	200
5. Aufwendungen für Altersversorgung	20	20
6. Aufwendungen insgesamt	1.534	1.455

Sonstige Angaben

Das für die Jahresabschlussprüfung veranschlagte Gesamthonorar der Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beläuft sich auf TEUR 36.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Bei dem Neuen Krahn 2
20457 Hamburg

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 42.559,79.

Überschussverwendung

Aus dem Bruttoüberschuss vor Zuführung zur Zinsschwankungsreserve des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 3.722 wurden TEUR 2.207 der Verlustrücklage, TEUR 1.500 der Zinsschwankungsreserve und ein Betrag in Höhe von TEUR 15 der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt.

Die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte für eine mögliche Überschussbeteiligung im Tarif 2021. Im Gegensatz zum Tarif 2016, der einen Rechnungszins von 1,25% aufweist, hat der im Jahr 2021 für neu begonnene Mitgliedschaften eingeführte Tarif 2021 einen niedrigeren Rechnungszins von 0,25%. Der Verantwortliche Aktuar hat deshalb vorgeschlagen, alle zum 31. Dezember 2022 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten des Tarifs 2021 ab dem 01. Januar 2024 für die dann noch im Bestand befindlichen Ver-

träge um 1% zu erhöhen. Hierzu bedarf es jedoch noch die erforderliche Zustimmung der Organe der PENSIONSKASSE sowie die Genehmigung durch die BaFin.

Liste des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2022 EUR
PKH Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg - unmittelbar	100,0	28.326,17	149,72
PKH Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg - unmittelbar als Kommanditist	100,0	72.411.755,51	1.584.414,39

Die PENSIONSKASSE ist das Mutterunternehmen (§§ 290 ff. HGB) der Unternehmensgruppe. Die verbundenen Unternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung der PENSIONSKASSE und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG zusammen mit dieser als dem herrschenden Unternehmen einen Konzern.

Die PENSIONSKASSE verzichtet auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses (§§ 341i Abs. 1, 290 Abs. 1 HGB), da sämtliche Tochterunternehmen sowohl einzeln als auch kumulativ von untergeordneter Bedeutung sind (§§ 341j Abs. 1, 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich 14 Mitarbeitende beschäftigt; darunter vier Teilzeitkräfte.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Hamburg, den 14. April 2023

PENSIONSKASSE der Hamburger
Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -
Der Vorstand

Meyer

Paschen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG -, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PENSIONSKASSE der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft - VVaG - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der PKH zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrecht-

lichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PKH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der PKH zur Fort-

führung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der PKH zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der PKH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der PKH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der PKH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die PKH ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

-
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PKH vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der PKH.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 03. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sack
Wirtschaftsprüfer

Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über die Entwicklung und die Lage der Kasse laufend unterrichtet und aufgrund der ihm erteilten Berichte die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht.

Das Jahr 2022 war weniger als die Vorjahre durch die Corona-Pandemie geprägt, die langsam in eine endemische Phase übergegangen ist. Leider ist seitdem aber keine Ruhe eingeleitet, sondern hat sich in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung und auch die Lage an den Kapitalmärkten wesentlich gewandelt und erschwert. Dies geht von stark gestiegenen Preisen bei Energierohstoffen bis hin zur Knappheit von Agrarrohstoffen und Metallrohstoffen. Die u.a. hierdurch sprunghaft angestiegene Inflation und die Versuche der Zentralbanken, diese mit dem stärksten Zinsanstieg der letzten Jahrzehnte zu bekämpfen sowie die daraus resultierenden Folgen für nahezu alle Anlageklassen war in 2022 bestimmend und wird auch im kommenden Geschäftsjahr weiter Thema sein. Zudem hat der Krieg auch die sonstigen geopolitischen Spannungen nochmals verschärft. Insbesondere das Verhältnis der USA und China droht sich weiter abzukühlen, was aktuell nicht absehbare Folgen nach sich ziehen könnte. Ein solches Umfeld voller Zweifel und Unsicherheiten sind alles andere als gute Voraussetzungen für wirtschaftliche Investitionen und eine positive Entwicklung.

Die Geschäftsentwicklung der PENSIONSKASSE im Geschäftsjahr 2022 war den schwierigen Rahmenbedingungen zum Trotz gleichwohl erfreulich. Die Beitragseinnahmen konnten weiter gesteigert werden. Der Spezial-AIF, dem gemessen am Gesamtportfolio der PENSIONSKASSE eine große Bedeutung zukommt, hat das Geschäftsjahr aufgrund der dargestellten Schwierigkeiten an den Kapitalmärkten zwar mit einer stillen Last abgeschlossen, die PENSIONSKASSE hat dennoch auch im Geschäftsjahr 2022 erneut die auf 15 Jahre ausgelegte BaFin-Prognoserechnung in allen Szenarien und den BaFin-Stresstest zum 31.12.2022 bestanden. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen hat sich von 3,1% im Vorjahr auf 3,2% im Geschäftsjahr erhöht.

Im Ergebnis konnte die Zinsschwankungsreserve mit einer über den Planungen liegenden Dotierung aufgestockt werden. Der Jahresüberschuss hat die Verlustrücklage weiter gestärkt.

Die PENSIONSKASSE sollte mit ihrem Risikomanagement und dem breit diversifizierten Portfolio gut gerüstet sein. Angesichts des weiterhin herausfordernden Umfeldes und der geopolitisch angespannten Lage agiert der Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der PENSIONSKASSE nach wie vor in enger Abstimmung mit den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat, der

HOCHBAHN AG als dem maßgeblichen Trägerunternehmen und der BaFin als Aufsichtsbehörde.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 unter Einbeziehung der Buchführung wurde vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis an und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht. Vor allem wegen des Krieges in der Ukraine, dessen künftige Dimensionen und Auswirkungen noch nicht abschließend eingeschätzt werden können, gilt dies insbesondere auch für die diesbezüglichen Ausführungen im Wirtschaftsbericht und Ausblick des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2023.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der PENSIONSKASSE für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliedervertretung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Hamburg, den 22. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Merle Schmidt-Brunn Vorsitzende	Klaus Ceglecki stellv. Vorsitzender
Henrik Falk	Lars Bräkenhielm
Gisela Hauch	Rainer Furtwängler
Brigitte Scheiter	Markus Kagel
Klaus Schirrmacher	Stefan Uckert
	Peter Welsch

PENSIONSKASSE

der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Bei dem Neuen Krahn 2, 20457 Hamburg